

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

## Vorwort

Die Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor und trägt eine große Verantwortung für Umwelt, Klima und Gesellschaft. Gemeinsam mit dem landwirtschaftlichen Berufsstand will die Thüringer Landesregierung den Sektor noch gezielter auf den Gewässer-, Umwelt- und Klimaschutz, die Biodiversität und die Steigerung des Tierwohls ausrichten. Der Freistaat bietet hierzu ein umfangreiches Spektrum an Fördermaßnahmen für landwirtschaftliche Unternehmen sowie Unternehmen der Lebensmittelverarbeitung und -vermarktung in Thüringen an und setzt sich für verlässliche und wirtschaftlich tragfähige Rahmenbedingungen ein.

Die Thüringer Landesregierung richtet vor diesem Hintergrund ein besonderes Augenmerk auf den ökologischen Landbau und räumt ihm eine besondere Priorität ein. Die ökologische Land- und Ernährungswirtschaft birgt große Potenziale für die Entwicklung neuer Märkte und die Stärkung der regionalen Wertschöpfung. Mit der Umstellung auf den ökologischen Landbau werden umweltbelastende Stoffeinträge aus der Landwirtschaft konsequent reduziert und die Artenvielfalt in der Agrarlandschaft gefördert. Gerade in Zeiten hochvolatiler Energie- und Rohstoffmärkte erweist sich der ökologische Landbau mit seiner ganzheitlichen Ausrichtung auf weitgehend geschlossene Energie- und Nährstoffkreisläufe, im günstigsten Fall dank langfristiger Lieferverträge, regionaler Wertschöpfungsketten und -netzwerke als besonders krisenfest und anpassungsfähig.

Auf allen politischen Ebenen wurden ambitionierte Ziele zum Ausbau der ökologischen Landwirtschaft vereinbart: In Deutschland sollen laut Bundesagrarpolitik 30 Prozent der landwirtschaftlichen Nutzfläche bis zum Jahr 2030 ökologisch bewirtschaftet werden. Um dieses Ziel erreichen zu können, müssen kraftvolle europa-, bundes- und landespolitische Entscheidungen getroffen und wirksame Anreize zur Umstellung auf die ökologische Wirtschaftsweise gesetzt werden. Alle Maßnahmen für eine flächenstarke Öko-Umstellung der landwirtschaftlichen Erzeugung greifen aber letztlich ins Leere, wenn nicht gleichzeitig dafür Sorge getragen wird, dass die auf diesen Flächen produzierten Öko-Lebensmittel auch ihren Absatz finden – und zwar weitestgehend regional.

Um die ökologische Land- und Ernährungswirtschaft stärker zu unterstützen, wurde im Oktober 2015 durch das Thüringer Kabinett der ÖkoAktionsplan – Gemeinsam für mehr ökologischen Landbau in Thüringen<sup>1</sup> verabschiedet. Mit dem ressortübergreifenden Ansatz wurde der Anspruch verfolgt, ein Maßnahmenpaket zu schnüren, in dem sich alle Ressorts der Landesregierung gemäß ihrer Zuständigkeit und Fachkompetenz einbringen sollen. Im Ergebnis stellte sich die Thüringer Landesregierung uneingeschränkt der Verantwortung, kontinuierliche und verlässliche Rahmenbedingungen für den ökologischen Landbau zu schaffen. Damit verbunden war das Signal, dass mit dem Maßnahmenpaket ein verlässlicher Rahmen vorgegeben wird, jedoch die Umsetzung und konstruktive Nutzung der Thüringer Öko-Branche obliegt.

Die im Jahr 2019 durchgeführte Evaluierung des ÖkoAktionsplans 2015 mündete in das Bekenntnis, die Unterstützung des ökologischen Landbaus weiter fortführen zu wollen.

---

<sup>1</sup> [https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/z\\_th9/tmblv/oekoap/okoaktionsplan\\_2015\\_thueringen.pdf](https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/fileadmin/z_th9/tmblv/oekoap/okoaktionsplan_2015_thueringen.pdf)

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Für Thüringen sind die Herausforderungen groß: Von 2015 – 2021 wuchs die ökologisch bewirtschaftete landwirtschaftliche Fläche in Thüringen von 32.564 ha auf 58.011 ha. Der Anteil der ökologisch bewirtschafteten Fläche an der gesamten landwirtschaftlich genutzten Fläche erhöhte sich damit von 4,2% auf 7,5 %.

Bis Ende 2022 wurden 7,7 Prozent der Landwirtschaftsfläche ökologisch bewirtschaftet. Insgesamt sind das mehr als 59.200 ha. Nach Meldung der Öko-Kontrollstellen an das Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) wirtschafteten im Freistaat Thüringen zum Stichtag 31.12.2022 insgesamt 514 landwirtschaftliche Betriebe nach den Richtlinien des ökologischen Landbaus, darunter 87 Betriebe mit Hofverarbeitung. Gemessen an der Zahl aller landwirtschaftlichen Betriebe in Thüringen sind das 14,4 Prozent der Betriebe. Vergleicht man die Anzahl der erzeugenden Ökobetriebe von 2021 (480 Landwirtschaftsbetriebe) zu 2022 (514 Landwirtschaftsbetriebe) bedeutet dies einen Anstieg um 7,1 Prozent.

Die Land- und Ernährungswirtschaft in Thüringen steht aktuell vor gewaltigen wirtschaftlichen Herausforderungen: Die Direkt-, Arbeitserledigungs- und Kapitalkosten sind seit Jahresanfang 2022 massiv gestiegen. Die weitere Entwicklung der Energie-, Betriebsmittel- und Erzeugerpreise und des Verbrauchsverhaltens ist kaum vorhersehbar.

In dieser von großer Unsicherheit geprägten Gemengelage wird mit dem vorliegenden Positionspapier ausdrücklich das Bekenntnis und das Engagement für den ökologischen Landbau bekräftigt.

Die dafür seit dem Jahr 2021 geführten Fachgespräche mit der Öko-Branche, der bilaterale Austausch mit anderen Bundesländern und die enge Zusammenarbeit mit den Fachreferaten des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) sowie den nachgeordneten Behörden führten im Ergebnis zum „Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen“.

Das erklärte Ziel des Positionspapiers ist es, in der Förderperiode bis 2027 ein ausgewogenes marktangepasstes und umweltkonformes Wachstum des ökologischen Landbaus zu gewährleisten.

Bei der Ausgestaltung von Maßnahmen soll insbesondere die Zukunftsstrategie Ökolandbau (ZÖL) des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) berücksichtigt werden, um Synergieeffekte auszuloten und zu nutzen. Zurzeit wird die ZÖL von 2017 gemeinsam mit den Bundesländern und der Bio-Branche überarbeitet, um Handlungsfelder und Maßnahmen auf ihre Wirksamkeit und ihren Beitrag zum ambitionierten Flächenziel der Bundesregierung von 30 Prozent zu überprüfen. Ziel des BMEL ist es, die ZÖL zu einer Strategie der Bundesregierung weiterzuentwickeln, im Kabinett zu beschließen und diese im Sommer 2023 zu veröffentlichen. Thüringen wird in diesen Prozess involviert sein, aktiv mitarbeiten und die eigene fortzuschreibende Strategie an der Bundesstrategie ausrichten. Dabei sollen vor allem die finanziellen und ideellen Unterstützungsmöglichkeiten, die sich daraus ergeben, die Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen flankieren.

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Wir wollen aber auch neue, kraftvolle Aktionen initiieren und Vernetzung ermöglichen, um die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft in Thüringen voranzubringen, neue Geschäftsfelder zu erschließen und die regionale Öko-Wertschöpfung zu steigern. Dabei sollen nicht nur Aspekte der landwirtschaftlichen Erzeugung, Verarbeitung und Vermarktung, sondern die gesamte ökologische Wertschöpfungskette vom Acker bis auf den Teller betrachtet werden.

Die nachfolgenden herausgearbeiteten Handlungsfelder stehen im Vordergrund der Betrachtung, sie werden als gleichbedeutend angesehen.

Es handelt sich dabei um folgende Handlungsfelder:

1. Attraktive Qualifizierungsangebote und Wissenstransfer zum ökologischen Landbau
2. Investitionen und Innovationen für eine moderne und wettbewerbsfähige ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft
3. Leistungen des ökologischen Landbaus für Umwelt, Klima und Tierwohl
4. Auf- und Ausbau regionaler Öko-Wertschöpfungsketten, Mehr regionale Öko-Lebensmittel in der Gemeinschaftsversorgung.

## Handlungsfelder

### 1. Attraktive Qualifizierungsangebote und Wissenstransfer zum Ökologischen Landbau

Der ökologische Landbau ist handwerklich herausfordernd, arbeits- und wissensintensiv und benötigt hochqualifiziertes Fachpersonal. Die zielgerichtete Aus-, Fort- und Weiterbildung von Nachwuchs-, Fach- und Führungskräften sowie attraktive Fort- und Weiterbildungsangebote sind für einen nachhaltigen und wirtschaftlich tragfähigen Ausbau des ökologischen Landbaus in Thüringen unverzichtbar. Darüber hinaus können diese dazu beitragen, dem Fachkräftemangel entgegen zu wirken. Bildungs- und Informationsangebote zu Themen des ökologischen Landbaus werden konsequent weiterentwickelt.

#### *Ökologischer Landbau in der Aus-, Fort- und Weiterbildung in den Grünen Berufen*

Die duale Berufsausbildung in den Grünen Berufen findet an zwei Lernorten statt. Dies sind die praktische Berufsausbildung im Ausbildungsbetrieb in Zuständigkeit des Thüringer Ministeriums für Infrastruktur und Landwirtschaft (TMIL) und der Berufsschulunterricht in Zuständigkeit des Thüringer Ministerium für Bildung, Jugend und Sport (TMBJS). Zur Ergänzung der praktischen Berufsausbildung findet die überbetriebliche Ausbildung für die Berufe Land- und Tierwirt in Schwerstedt in Zuständigkeit des Thüringer Landesamtes für Landwirtschaft und ländlichen Raum (TLLLR) statt. Für den Gartenbau erfolgt diese Ausbildung in Erfurt.

In der regelmäßigen Überarbeitung der Lehrgangsinhalte werden die Themen ökologischer Pflanzenbau und ökologische Nutztierhaltung immer stärker in die überbetriebliche Ausbildung integriert. Die Themen ökologischer Pflanzenbau und ökologische Nutztierhaltung sind prüfungsrelevant.

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

In den Vorbereitungslehrgängen (Unterricht, Exkursionen) zur beruflichen Fortbildung zum Meister in den Berufen Landwirt, Tierwirt und Gärtner ist der Bereich ökologischer Landbau umfangreich integriert und ebenfalls prüfungsrelevant vertreten.

In den Fachschulen an den Standorten Stadtroda und Erfurt, in denen die Weiterbildung im Bereich der Agrarwirtschaft mit ein- und zweijähriger Ausbildungsdauer nach Abschluss zum Führen der Berufsbezeichnung:

- „Staatlich geprüfter Wirtschaftler/ Staatlich geprüfte Wirtschaftlerin“ (Bachelor Professional in Agrarwirtschaft)
- „Staatlich geprüfter Techniker/ Staatlich geprüfte Technikerin“ (Bachelor Professional in Technik)
- „Staatlich geprüfter Agrarbetriebswirt/ Staatlich geprüfte Agrarbetriebswirtin“ (Bachelor Professional in Agrarwirtschaft)

berechtigt, werden die Unterrichtseinheiten zur ökologischen Wirtschaftsweise bereits in den allgemeinen Fachunterricht integriert. Lehrinhalte zum ökologischen Land- und Gartenbau werden in den Abschlussprüfungen abgefragt. Um den Praxisbezug zu stärken, wird empfohlen, im Rahmen des Lehrplans die Zusammenarbeit der Fachschulen mit ökologisch wirtschaftenden Partnerbetrieben auszubauen, um Betriebsexkursionen und Praxistage bei Bedarf themenbezogen anbieten zu können.

Der Freistaat Thüringen hat in enger Zusammenarbeit mit dem Thüringer Ökoherz e.V. und weiteren Spezialisten aus der Praxis und Lehre zwei berufsbegleitende Öko-Fortbildungsangebote mit staatlich anerkannten Abschlüssen erarbeitet. Diese Fortbildungen zum/zur „Geprüfte/n Berufsspezialist/in für ökologischen Landbau“ und „Fachagrarwirt/in für ökologischen Landbau“ sind bundesweit einzigartig - sie sollen konsequent weiterentwickelt werden. Die Fortbildung zum/zur „Geprüfte/n Berufsspezialist/in für ökologischen Landbau“ wird vom Thüringer Ökoherz e.V. bereits zum zweiten Mal angeboten und stößt auch überregional auf große Resonanz: Teilnehmer\*innen mit abgeschlossener landwirtschaftlicher Berufsausbildung, aber auch Quereinsteigende mit dementsprechender landwirtschaftlicher Berufspraxis werden intensiv und praxisnah zu Themen des ökologischen Landbaus geschult. Die darauf aufbauende Fortbildung zum/zur „Fachagrarwirt/in für ökologischen Landbau“ wurde bereits im Zuge einer Änderung der Fortbildungsprüfungsregelung inhaltlich aufgewertet und um die Abschlussbezeichnung „Bachelor Professional im ökologischen Landbau“ erweitert.

Darüber hinaus ermöglichte diese Überarbeitung, dass die Prüfungsanforderungen um den Teil Berufsausbildung ergänzt wurden, um den Erwerb der Ausbildungseignung zu integrieren. Entgegen der aktuellen Praxis kann damit eine höhere Zahl an Ausbildungsbetrieben und somit eine verstärkte Berufsausbildung in ökologisch wirtschaftenden Betrieben generiert werden.

Wirtschaftliches und unternehmerisches Agieren hat für Betriebe des ökologischen Landbaus in volatilen Märkten stark an Bedeutung zugenommen. Deshalb wird der Umfang der Fortbildung im Prüfungsbereich Unternehmensführung erheblich gestärkt.

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Für Ausbilder und Lehrkräfte in der beruflichen Aus-, Fort- und Weiterbildung werden in Kooperation mit überregionalen Partnern Öko-Weiterbildungsangebote<sup>2</sup> und Praxisübungen z.B. im Rahmen der bio-offensive angeboten.

## *Ökologischer Landbau im land- und gartenbaulichen Versuchswesen und in der Praxisforschung*

Im Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und Ländlichen Raum (TLLLR) wird auf den Versuchsstationen des TLLLR, auf den Flächen des Thüringer Lehr-, Prüf- und Versuchsgutes (TLPVG, Referat 36) und im Thüringer Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau (LVG, Referat 33) sowie in Zusammenarbeit mit ökologisch wirtschaftenden Partnerbetrieben anwendungsreifes und unabhängiges Beratungswissen für die landwirtschaftliche und gartenbauliche Praxis erarbeitet.

Mit Blick auf die spezifischen Bedarfe des ökologischen Landbaus sind hierbei insbesondere die Ergebnisse der Öko-Landessortenprüfungen von großer Bedeutung.

Ziel ist es, die Kapazitäten für die bewährten Öko-Landessortenprüfungen sowie weitere Öko-Anbauversuche und Demonstrationsanlagen auf den landeseigenen Versuchsfeldern und in Kooperationen mit ökologischen Praxisbetrieben auszubauen, um belastbare, praxisnahe und standortkonkrete Versuchsergebnisse bereitstellen zu können.

Zukünftige Schwerpunktthemen sind u.a. die Untersuchung von Bewirtschaftungsmaßnahmen zur Verbesserung des Nährstoffmanagements sowie zur Anpassung an den Klimawandel. Auf die Stärkung der ökologischen Tierhaltung soll diesbezüglich ein Fokus gelegt werden.

Auch am Thüringer Lehr- und Versuchszentrum Gartenbau des TLLLR sollen in enger Kooperation mit der Professur für ökologischen Pflanzenbau an der Fachhochschule Erfurt neue Kapazitäten geschaffen werden, um Themen des ökologischen Gartenbaus im gartenbaulichen Versuchswesen bearbeiten zu können.

Die partizipative Praxisforschung hat im ökologischen Landbau eine gute und langjährige Tradition. Um den Wissenstransfer in der ökologischen Landwirtschaftspraxis und die Einführung innovativer Bewirtschaftungsmaßnahmen zu unterstützen, wurde im ÖkoAktionsplan 2015 beschlossen, ein landesweites Netzwerk ökologischer Praxisforschungsbetriebe aufzubauen. Am damaligen TLPVG wurde dafür 2018 das Praxiszentrum Ökologischer Landbau (PÖL) eingerichtet, das ein entsprechendes Betriebsnetzwerk aufbaute, seit dem 01.10.2022 im TLLLR fortgeführt wird und über das Jahr 2023 hinaus verstetigt werden soll.

Aufgabe ist es weiterhin, in enger Abstimmung mit den teilnehmenden Partnerbetrieben praxisrelevante anbautechnische Fragestellungen zu identifizieren, in Praxisforschungsversuchen zu untersuchen und handwerkliche Lösungsansätze zu entwickeln.

Darüber hinaus bietet das PÖL ein großes Potential für eine Zusammenarbeit mit den Berufs- und Fachschulen (z.B. als Exkursionsziel und für Erfahrungsberichte von Praktikern).

---

<sup>2</sup> <https://www.bio-offensive.de/unser-angebot/ausbildung-lehrer/lehrgaenge-fortbildungen.html>

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Es wird geprüft, inwieweit Praktika oder Exkursionen für die Aus-, Fort- und Weiterbildung organisiert oder angeboten werden können. Die ökologischen Netzwerkbetriebe sollen proaktiv in die berufliche Aus- und Fortbildung integriert werden und ihr Erfahrungswissen mit dem landwirtschaftlichen Nachwuchs teilen.

Die Tätigkeiten und Erfahrungen aus diesem Netzwerk ökologischer Praxisbetriebe sollen aktuell und zielgruppenorientiert veröffentlicht werden, z.B. über Informationsblätter oder die Darstellung von Best-Practice Beispielen. Der Wissenstransfer zu den Praktikern kann des Weiteren über regelmäßige praxisorientierte, vom PÖL organisierte Veranstaltungen wie z.B. Feldbegehungen, Gesprächsrunden oder Workshops gewährleistet werden. Zusätzlich sollen die Themen des ökologischen Landbaus auch in bestehenden regionalen Infoveranstaltungen (z.B. Winterschulungen) thematisiert werden.

Es wird eine stärkere Einbindung der Thüringer Öko-Praxisforschung in länderübergreifende Netzwerkstrukturen angestrebt und der intensive fachliche Austausch mit Berater\*innen der Öko-Anbauverbände in Thüringen gesucht. Die Zusammenarbeit mit Netzwerkpartnern wird fortgesetzt und ausgeweitet.

Die Intensivierung des bundesweiten Austausches sowie die Nutzung der Möglichkeiten einer Projektförderung können dabei unterstützen, neue Themen einzubringen und mit zusätzlichen Kapazitäten zu bearbeiten.

Ziel ist es, die ökologische Praxisforschungsarbeit in Thüringen zu festigen und auszubauen. Der Informations- und Wissenstransfer in die Breite der landwirtschaftlichen Praxis soll verbessert werden.

## *Förderung von Beratungs-, Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen*

Die Wettbewerbsfähigkeit, Ressourceneffizienz und ökologische Performance landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Unternehmen können nicht allein durch die Förderung von flächenbezogenen Maßnahmen und Investitionen verbessert werden. Betriebsleiter\*innen und Angestellte müssen sich kontinuierlich weiterbilden können, um wichtige fachliche, unternehmerische und persönliche Kompetenzen zu erwerben.

In Thüringen gibt es kein staatliches Beratungswesen für landwirtschaftliche und gartenbauliche Praxisbetriebe. Umso wichtiger ist die Förderung und Qualifizierung von Beratungs-, Informations- und Weiterbildungsmaßnahmen. Der Freistaat Thüringen fördert deshalb mit dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)<sup>3</sup> auch weiterhin qualifizierte Bildungsträger\*innen und landwirtschaftliche sowie gartenbauliche Fachberater\*innen.

Konkret können im Rahmen der ELER-Bildungsförderung<sup>4</sup> beispielsweise Weiterbildungsmaßnahmen und Informationsveranstaltungen gefördert werden.

---

<sup>3</sup> <https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/unsere-themen/landwirtschaft/agrarpolitik/eler>

<sup>4</sup> ELER-Bildungsförderung unter <https://www.aw-landesverwaltungsamt.thueringen.de/assets/uploads/general/Richtlinie-zur-Foerderung-von-Wissenstransfer-und-Informationsmassnahmen.pdf>

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Vorhaben zum ökologischen Landbau profitieren dabei von erhöhten Förderbeträgen sowie Fördersätzen und damit auch die Teilnehmer durch verringerte Teilnehmerbeiträge.

Darüber hinaus wird auch die Inanspruchnahme einzelbetrieblicher Beratungsleistungen<sup>5</sup> im Allgemeinen und speziell zum ökologischen Landbau (einschließlich Umstellungsberatung) derzeit mit bis zu 1.500 € pro Beratungsvertrag bezuschusst. Ab der neuen Förderphase ist ab 2024 eine Erhöhung des Zuschusses beabsichtigt.

Neben der landwirtschaftlichen Fachberatung wird angestrebt, auch Beratungsleistungen für die nachgelagerte Wertschöpfungskette, d.h. die Verarbeitung und Vermarktung ökologischer Lebensmittel, in die Förderung aufzunehmen.

Wir halten daran fest, dass die Aus- und Weiterbildung von landwirtschaftlichen und gartenbaulichen Berater\*innen im ökologischen Landbau mit bis zu 100 % förderfähig ist. Mit dieser Förderung soll ein zielgerichtetes und bedarfsorientiertes Beratungsangebot gewährleistet und so die Qualität und Wirksamkeit der angebotenen Beratungen verbessert werden.

## 2. Investitionen und Innovationen für eine moderne und wettbewerbsfähige ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft

Landwirtschaft ist ein ausgesprochen kapitalintensiver Wirtschaftszweig. Um handlungs- und wettbewerbsfähig zu bleiben, müssen landwirtschaftliche Praxisbetriebe zeitnah mit bedarfsgerechten Investitionen in die technische und bauliche Ausstattung, auf innovative Neuentwicklungen, Marktveränderungen und neue rechtliche Rahmenbedingungen reagieren können. Der Freistaat Thüringen hat vor diesem Hintergrund im Rahmen des ersten ÖkoAktionsplans Förderprogramme für Investitionen in der Landwirtschaft und in der nachgelagerten Wertschöpfungskette mit verbesserten Konditionen für ökologisch wirtschaftende Betriebe aufgebaut.

Die Tätigkeit von operationellen Gruppen der Europäischen Innovationspartnerschaften „Landwirtschaftliche Produktivität und Nachhaltigkeit“ (EIP) wird weiterhin gefördert; die Förderkonditionen werden verbessert. Die Innovationsförderung ist für die ökologische Land- und Lebensmittelwirtschaft von herausragender Bedeutung, um in interdisziplinärer Zusammenarbeit vielversprechende Verfahren und Technologien neu zu entwickeln und in der Praxis umzusetzen.

### *Förderung von Investitionen landwirtschaftlicher Öko-Betriebe*

Die Investitionsbeihilfen für ökologische Erzeugungsbetriebe (ILU Teil C<sup>6</sup>) haben sich bewährt; das Förderprogramm wird in der Praxis kontinuierlich und rege nachgefragt. Wichtig ist, weiterhin eine ausreichende Mittelausstattung dieses Förderprogramms zu gewährleisten, damit der steigende Investitionsbedarf in der Ökologischen Landwirtschaftspraxis wirksam unterstützt werden kann.

---

<sup>5</sup> ELER-Beratungsförderung unter <https://www.aw-landesverwaltungsamt.thueringen.de/foerderung/eler/eler-beratungsforderung-2022-2023-informationen-fuer-landwirtschaftliche-und-gartenbauliche-unternehmen>

<sup>6</sup> <https://www.aufbaubank.de/Foerderprogramme/ILU-Teil-C>



# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

In der neuen Förderperiode können gemäß EU-Vorgaben Investitionen, die Zielstellungen des GAP-Strategieplans (GAP-Gemeinsame Agrarpolitik) in besonderem Maße erfüllen mit höheren Zuschusssätzen (bislang max. 40 %) unterstützt werden.

Für Stallbauinvestitionen, für die die Erfüllung erhöhter Haltungsanforderungen nachgewiesen werden kann (dauerhafter Kontakt zu Außenklima oder Auslauf und/oder Erfüllung weiterer Anforderungen an ökologische Tierhaltungen), wird derzeit die Einführung höherer Fördersätze geprüft.

Die Positivliste für Maschinen und Geräte der Außenwirtschaft, die auf Grund ihrer speziellen Bedeutung für den ökologischen Landbau förderfähig sind, soll fortgeführt und gegebenenfalls veränderten Gegebenheiten angepasst werden.

## *Förderung von Investitionen in der Verarbeitung und Vermarktung von Öko-Erzeugnissen*

Der Mangel an Vorverarbeitungs- und Verarbeitungskapazitäten für ökologische Erzeugnisse ist eines der wichtigsten Hemmnisse für eine dynamische Entwicklung der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft in Thüringen.

Thüringer Öko-Erzeugnisse sollen auch in Thüringen verarbeitet und vermarktet werden, um einen beträchtlichen Teil des Wertschöpfungspotentials in Thüringen zu halten. Das Thüringer Förderprogramm für Investitionen zur Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Ökoerzeugnisse (IVV Teil B<sup>7</sup>) wurde jedoch in den vergangenen Jahren trotz verbesserter Förderkonditionen für Investitionen in die Erfassung, Lagerung, Kühlung, Sortierung, marktgerechte Aufbereitung, Verpackung, Etikettierung, Verarbeitung oder Vermarktung von Öko-Erzeugnissen nur unzureichend nachgefragt.

Mit Start der neuen Förderperiode soll die Förderung von Investitionen in die Verarbeitung und Vermarktung landwirtschaftlicher Erzeugnisse in einer einheitlichen Richtlinie auf Basis der fortentwickelten Grundsätze der Bund-Länder-Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“ (GAK<sup>8</sup>) zusammengefasst und optimiert werden. Dies ermöglicht erhöhte Fördersätze bis zu 30 Prozent ab einem Anteil von Öko-Produkten und anderen von der EU anerkannten Qualitäts-Produkten von > 50 Prozent. Hiervon können dann auch Betriebe mit alternierender Verarbeitung von ökologischen und konventionellen Erzeugnissen auf der gleichen Produktionsstrecke profitieren.

Bei 100 Prozent-Öko-Produkten sind weiterhin Fördersätze von 40 Prozent wie im bisherigen IVV-B möglich.

Des Weiteren lässt die GAK-Förderung auch Endprodukte der landwirtschaftsnahen Verarbeitung und Vermarktung zu, die nicht mehr den landwirtschaftlichen Erzeugnissen gem. Anhang-I des AEUV<sup>9</sup> zugeordnet werden können. Obwohl aus beihilferechtlichen Gründen die Fördersätze bei Nicht-Anhang-I-Endprodukten der Verarbeitung und Vermarktung niedriger

---

<sup>7</sup> <https://www.aufbaubank.de/Foerderprogramme/IVV-Teil-B>

<sup>8</sup> Informationen zur GAK unter [https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/gemeinschaftsaufgabe-agrarstruktur-kuestenschutz/gemeinschaftsaufgabe-agrarstr-kuestenschutz\\_node.html](https://www.bmel.de/DE/themen/laendliche-regionen/foerderung-des-laendlichen-raumes/gemeinschaftsaufgabe-agrarstruktur-kuestenschutz/gemeinschaftsaufgabe-agrarstr-kuestenschutz_node.html)

<sup>9</sup> AEUV = Vertrag über die Arbeitsweise der Europäischen Union, Anhang I unter <https://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/HTML/?uri=CELEX:32014R0510&from=DE#d1e32-28-1>



# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

sind, können bisherige Förderlücken, die bei der Verarbeitung und Vermarktung von Ökoprodukten bestehen, besser geschlossen werden. Hierzu sind Erzeugnisbereiche zu definieren und in der Förderung zu priorisieren, die für die regionale Verarbeitung und den Absatz von Ökoerzeugnissen in der Region von besonderer Bedeutung sind.

## *Förderung der Tätigkeit von operationellen Gruppen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP)*

Die Tätigkeit von Operationellen Gruppen der Europäischen Innovationspartnerschaften (EIP)<sup>10</sup> soll auch in der neuen Förderperiode, jedoch mit verbesserten Förderkonditionen fortgeführt werden.

Bei den EIP-AGRI Innovationsprojekten wird der „Bottom-up Ansatz“ verfolgt: Gemeinsam mit wissenschaftlichen Partner\*innen und Dienstleister\*innen entwickeln Praktiker\*innen aus Landwirtschaft, Verarbeitung und Vermarktung innovative Verfahren und Technologien und erproben ihre Praxistauglichkeit. Dabei soll den Projektinitiativen aus der Land- und Ernährungswirtschaft auch weiterhin bei der Konzeptentwicklung, Antragstellung und Umsetzung intensiv ein Innovationsdienstleister zur Verfügung stehen.

## 3. Leistungen des Ökologischen Landbaus für Umwelt, Klima und Tierwohl

### *Förderung des Ökologischen Landbaus im Thüringer Programm zur Förderung von umwelt- und klimagerechter Landwirtschaft, Erhaltung der Kulturlandschaft, Naturschutz und Landschaftspflege (KULAP)<sup>11</sup>*

Der ökologische Landbau leistet nachweislich einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Umwelt, des Klimas und der natürlichen Ressourcen. Mit seinem systemischen Ansatz zielt der ökologische Landbau in besonderem Maße darauf ab, die Bodenfruchtbarkeit zu erhalten, die Artenvielfalt zu steigern sowie tiergerechte Haltungsverfahren umzusetzen. Die Förderung des Ökologischen Landbaus soll die erbrachten gesellschaftlichen Leistungen honorieren.

Auf der Grundlage der EU- und Bundes-Rechtsvorschriften, hier insbesondere der EU-Basisverordnung VO (EU) 2018/848<sup>12</sup>, unterstützt der Freistaat Thüringen daher die Umstellung und Beibehaltung der Flächenbewirtschaftung für den ökologischen Landbau auf Acker- und Grünland, im Gemüsebau sowie für Dauerkulturen im Thüringer KULAP (siehe Tabelle Prämiensätze der flächenbezogenen Förderung).

Der KULAP-Verpflichtungszeitraum beträgt in der Regel 5 Jahre. Gleichzeitig können Öko-Umstellungs- und Bestandsbetriebe auch an anderen Programmteilen des Thüringer KULAP teilnehmen, wie u.a. den Maßnahmen auf Biotopgrünland, den Naturschutzmaßnahmen auf Ackerland sowie der Maßnahme zur Streuobstpflanze.

---

<sup>10</sup> LFE-Förderung unter <https://www.aufbaubank.de/Foerderprogramme/LFE-Foerderung-der-Zusammenarbeit-Land-Forst-und-Ernaehrung>

<sup>11</sup> <https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/unsere-themen/landwirtschaft/agrарfoerderung/kulap-2022>

<sup>12</sup> EU-Rechtsvorschriften unter <https://www.bmel.de/DE/themen/landwirtschaft/oekologischer-landbau/aenderungen-oekoverordnung.html;jsessionid=05503A9E07CC62F58A9DD6418F27D930.live841>

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Von den rund 59.220 ha ökologisch bewirtschafteten Flächen im Dezember 2022 wurden rund 55.000 ha über das Thüringer KULAP gefördert.

Die finanziellen Mittel für die KULAP-Förderprogramme zur Einführung und Beibehaltung des ökologischen Landbaus sind in der neuen GAP-Förderperiode bis 2027 eingestellt, um umstellungsinteressierten und etablierten Öko-Betrieben auch in Zeiten dramatischer Markt- und Preisentwicklungen größtmögliche Planungssicherheit zu gewährleisten.

Prämienansätze der flächenbezogenen Förderung landwirtschaftlicher Öko-Unternehmen:

<b>KULAP-Maßnahme</b>	<b>Bezeichnung ab 2023</b>	<b>Prämie KULAP2022 TH ab 2023 * in €/ha</b>
Ökologischer Ackerbau, Einführung Jahr 1-5	ÖL1AL	314
Ökologisches Grünland, Einführung Jahr 1-5	ÖL1GL	320
Ökologischer Gemüsebau, Einführung Jahr 1-5	ÖL1FH	485
Ökologische Dauerkulturen, Einführung Jahr 1-5	ÖL1DK	1210
Ökologischer Ackerbau, Beibehaltung	ÖL2AL	242
Ökologisches Grünland, Beibehaltung	ÖL2GL	219
Ökologischer Gemüsebau, Beibehaltung	ÖL2FH	485
Ökologische Dauerkulturen, Beibehaltung	ÖL2DK	987

\* abweichende Beihilfen können sich ab 2023 bei der Inanspruchnahme von Öko-Regelungen, sog. Eco-Schemes ergeben

Zusätzlich zur flächenbezogenen Förderung wird ein Transaktionskostenzuschuss in Höhe von 40 €/ha bis zu einer Fläche von 15 ha für Betriebe mit Betriebssitz in Thüringen für in Thüringen gelegenen Flächen gezahlt (bei Inanspruchnahme von ÖL1 und ÖL2).

Bereits in der vergangenen Förderperiode wurde in TH eine kontinuierliche Förderung des Ökolandbaus gewährleistet, dieses Ziel soll auch weiterhin verfolgt werden.

## *Förderung besonders tiergerechter Haltungsverfahren*

Neben der Flächenförderung bietet der Freistaat Thüringen weitere Förderangebote für landwirtschaftliche Unternehmen an, die gesellschaftliche Mehrleistungen freiwillig erbringen. Hierbei ist insbesondere auch die Thüringer Tierwohlförderrichtlinie<sup>13</sup> zu nennen: Ökologische Tierhaltungsbetriebe halten strengste Haltungs- und Fütterungsvorschriften ein; der dadurch entstehende betriebswirtschaftliche Mehraufwand wird aber in der aktuellen GAP-

<sup>13</sup> <https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/unsere-themen/landwirtschaft/agrarfoerderung/tierwohl>

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Förderarchitektur nicht entschädigt. Die Thüringer Förderprogramme für besonders tiergerechte Haltungsverfahren von Schweinen und Rindern sind vor diesem Hintergrund auch für ökologisch wirtschaftende Betriebe zugänglich.

Mit der neuen Thüringer Tierwohlförderrichtlinie unter der Kurzbezeichnung "T(h)ür Tierwohl"<sup>14</sup> bietet das TMIL eine erweiterte Tierwohlförderung an. Bisher wurde in Thüringen die Sommerweide von Rindern sowie die Haltung von Schweinen auf Stroh gefördert. Ab 2023 wird insbesondere im Schweinebereich eine stark ausgebaute Tierwohlförderung angeboten. Diese Förderung soll ab 2023 beginnen und wird mit einem Verpflichtungszeitraum von 5 Jahren angeboten. Dafür werden in den Jahren 2023 -2027 Fördergelder aus dem ELER-Fonds eingesetzt. Es wird angestrebt, die Förderung über diesen Zeitraum hinaus fortzusetzen.

## 4. Auf- und Ausbau regionaler Öko-Wertschöpfungsketten für mehr regionale Öko-Lebensmittel in der Gemeinschaftsversorgung

Alle Maßnahmen für eine flächenstarke Öko-Umstellung der landwirtschaftlichen Erzeugung sind davon abhängig, dass die auf diesen Flächen produzierten Öko-Lebensmittel auch ihren Absatz finden – und zwar im besten Fall regional.

Thüringen steht hier vor großen Herausforderungen. Auch weiterhin mangelt es an regionalen Lagerungs-, (Vor-)Verarbeitungs- und Vermarktungskapazitäten für ökologisch erzeugte Rohstoffe; ein großer Teil des Wertschöpfungspotentials der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft geht so für Thüringen verloren.

Wir wollen geeignete förderpolitische Rahmenbedingungen für den Auf- und Ausbau regionaler Öko-Wertschöpfungsketten und -netzwerke nutzen und schaffen, um damit spürbare Anreize zu setzen, damit in Thüringen mehr regionale Bio-Waren auf Tisch und Teller zu finden sind. Die im Sommer zu beschließende ZÖL der Bundesregierung wird ein wichtiger Impulsgeber hinsichtlich Zielsetzung, Förderung und Informationskampagnen sein.

Am Gestaltungsprozess der Bundesgesetzgebung hinsichtlich der Neuausrichtung des Ökolandbaugesetzes (ÖLG) und der Bio-Außer-Haus-Verpflegungsverordnung (Bio-AHVV) wird aktiv mitgearbeitet.

### *Förderung der Zusammenarbeit in der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft*

Der Auf- und Ausbau regionaler Wertschöpfungsketten und -netzwerke sowie die Entwicklung und Praxiseinführung innovativer Verfahren und Technologien in der Land- und Ernährungswirtschaft wird in Thüringen im Rahmen der Richtlinie „Förderung der Zusammenarbeit in der Land-, Forst- und Ernährungswirtschaft“ bezuschusst. Hiervon haben bereits eine Vielzahl von Vorhaben zum ökologischen Landbau profitiert.

---

<sup>14</sup> <https://infrastruktur-landwirtschaft.thueringen.de/unsere-themen/landwirtschaft/agrarfoerderung/tierwohl-ab-2023>

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Das jüngste Beispiel hierfür ist die „Thüringer Vernetzungsstelle (sowohl für die konventionelle als auch ökologische Landwirtschaft) zur Stärkung der regionalen Wertschöpfungsketten in der Land- und Ernährungswirtschaft“. Das Projekt hat eine Laufzeit von 2,5 Jahren (01.08.2022 bis 31.12.2024) und wird mit knapp 500.000 EUR unterstützt. Mit ihm sollen u. a. die bisher vorhandenen kritischen Struktur- und Vernetzungsdefizite verringert werden.

Ein weiteres Beispiel ist das „Kompetenzzentrum Direktvermarktung“. Bei diesem Projekt geht es auch um die Erhöhung der Wertschöpfung für in Thüringen erzeugte landwirtschaftliche Produkte, wobei die Bündelung der Interessen der Thüringer Direktvermarkter im Vordergrund steht. Der Projektzeitraum ist hier 2020 bis 2024 und die Höhe der Fördermittel beträgt 400.000 EUR.

Wir sehen die Notwendigkeit, dass in der kommenden Förderperiode die Vielzahl heterogener Wertschöpfungsketten-Projekte stärker aufeinander abgestimmt, Akteure interdisziplinär miteinander vernetzt und die projektbezogenen Kooperationen verstetigt werden müssen. Deshalb soll diese Art der Förderung in der kommenden ELER-Förderphase fortgeführt werden. Dazu gehört auch die höhere Bewertung von Projekten des ökologischen Landbaus bei den Auswahlverfahren.

Darüber hinaus sollen interessierte Akteure aus der ökologischen Land- und Lebensmittelwirtschaft aktiv dabei unterstützt werden, etablierte Bundesprogramme<sup>15</sup>, z.B. im Rahmen des Bundesprogramms Ökologischer Landbau (BÖL)<sup>16</sup> zum Auf- und Ausbau regionaler Öko-Wertschöpfungsketten nutzen zu können.

## *Mehr regionale Öko-Lebensmittel in der Gemeinschafts- und Außer-Haus-Verpflegung*

Um die Binnennachfrage nach ökologisch erzeugten Lebensmitteln in Thüringen nachhaltig zu stärken, setzen wir insbesondere bei der Gemeinschafts- und Außer-Haus-Verpflegung (AHV) an: In Kindertages- und Freizeiteinrichtungen, in Schulen und Hochschulen, in Krankenhäusern und im Seniorenheimen, in Firmen und Behörden – überall essen Thüringer\*innen in Kantinen.

In der Thüringer Gemeinschaftsgastronomie sollen vermehrt ökologische und möglichst regional erzeugte Lebensmittel handwerklich verarbeitet werden.

Nach dem Vorbild des Copenhagen House of Food<sup>17</sup> und der Berliner Kantine Zukunft<sup>18</sup> wird darüber hinaus das Ziel verfolgt, gemeinsam mit Partnern ein breites Beratungs- und Trainingsangebot für Kantinen- und Küchenbetreiber\*innen aufzubauen: Das beinhaltet die aktive, intensive und langfristige Beratungstätigkeit in Kantinenküchen – mit Seminaren, Trainingsprogrammen und Workshops – sowie Vernetzungsveranstaltungen mit regionalen landwirtschaftlichen Öko-Erzeuger\*innen und Öko-Verarbeiter\*innen. Übergeordnetes Ziel dieser

---

<sup>15</sup>Informationen zur Förderung von Bio-Wertschöpfungsketten unter <https://www.bundesprogramm.de/was-wir-tun/projekte-foerdern/bio-wertschoepfungsketten-foerdern>

<sup>16</sup> <https://www.bundesprogramm.de/>

<sup>17</sup> <https://kbh-madhus.webflow.io/english/aboutus>

<sup>18</sup> <https://kantine-zukunft.de/>

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Initiative ist eine möglichst kostenneutrale Verbesserung der Thüringer Gemeinschaftsgastronomie – sowohl mit Blick auf die Qualität der eingesetzten Zutaten und angebotenen Speisen als auch mit Blick auf die Qualität der Arbeit in den teilnehmenden Küchenteams.

Die öffentliche Gemeinschaftsverpflegung in den Kantinen der Landesverwaltung soll mit gutem Beispiel vorangehen - der Anteil ökologisch erzeugter Zutaten soll bis zum Jahr 2030 eingeführt und schrittweise gesteigert werden. In Anlehnung an die ZÖL der Bundesregierung wird zu prüfen sein, in wie weit es gelingt, den Anteil ökologisch erzeugter Zutaten in Kantinen und Caterings der Landesverwaltung auf mindestens 30 % ökologischer Erzeugnisse bezogen auf den Wareneinsatz festzulegen.

In 2023 wird es auf Initiative des TMIL einen Austausch mit den zu beteiligten zuständigen Ressorts der Landesregierung geben, um dann gemeinsam in einem „Werkstattgespräch“ mit den Akteuren der Bio-Branche, den Vernetzungsstellen für Schule, Kita und Senioren, Marktgemeinschaften, Erzeugern und Verarbeitern den Prozess voranzutreiben. Die Erfahrungen von Netzwerken, wie der Bio-Städte Erfurt, Jena und Eisenach sind einzubeziehen.

Darüber hinaus wollen wir Möglichkeiten prüfen, für die Umstellung der privatwirtschaftlichen und kommunalen Kantinenverpflegung, anwendungsreife Informations-, Kalkulations- und Musterausschreibungsunterlagen bereitstellen zu können. Dabei sollen bundesweite Informationsangebote und die Erfahrungen überregionaler Partner<sup>19</sup> genutzt werden.

## *Mehr regionale Öko-Lebensmittel in der gehobenen Gastronomie*

Als weiterer Beitrag zur Erhöhung der Wertschöpfung sollen der Tourismus und die Gastronomie als ausbaufähige Absatzwege für Thüringer Bioprodukte weiter erschlossen werden. Dazu ist in erster Linie eine stärkere Vernetzung der relevanten Partner erforderlich, um geeignete Wertschöpfungspartnerschaften aufzubauen. Hier kann vor allem die o. g. Thüringer Vernetzungsstelle einen wirksamen Effekt erzielen.

## Nachwort – Ausblick

Der Ökolandbau in Thüringen hat sich mittlerweile gut etabliert und entwickelt sich stetig weiter.

Unser Ziel ist es, in der Förderperiode 2021 bis 2027 ein ausgewogenes marktangepasstes und umweltkonformes Wachstum des ökologischen Landbaus zu gewährleisten. Etablierte Förderinstrumente für ökologisch wirtschaftende Betriebe sollen aufrechterhalten, weiterentwickelt und vereinfacht werden. Die Möglichkeiten der Förderungen sollen weiterhin transparent kommuniziert werden.

Das gemeinsam mit dem Thüringer Landesamt für Landwirtschaft und ländlichen Raum (TLLLR) erarbeitete Positionspapier soll die politische Willensbekundung aus dem Koalitionsvertrag der Landesregierung untersetzen. Es soll dazu beitragen, die Rolle des ökologischen

---

<sup>19</sup> Information zu Initiativen für mehr Bio in der AHV unter <https://www.oekolandbau.de/ausser-haus-verpflegung/stadt-land-und-bund/bund-und-laender/initiativen-fuer-mehr-bio-in-der-ahv/>

# Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen

Neue Perspektiven für eine krisenfeste, umweltverträgliche und regionale Wertschöpfung in der Thüringer Land- und Ernährungswirtschaft

Landbaus hervorzuheben und weiter zu entwickeln, mit dem Ziel, die Vorzüge dieser Produktionsweise noch mehr in das Bewusstsein der Gesellschaft und der Landwirtschaftsbranche zu rücken.

Die dazu in breiter Abstimmung mit den Akteuren der Bio-Branche in Thüringen festgelegten Schwerpunkte sollen eine Orientierung für die Weiterentwicklung geben. So wurde das Positionspapier im ersten Quartal 2023 mit den Akteuren der Biobranche in einem Workshop diskutiert und modifiziert. Die Möglichkeit der schriftlichen Stellungnahmen im Nachgang des Workshops wurde rege genutzt. Relevante und in der Zuständigkeit des TMIL liegende Hinweise und Ergänzungen wurden eingearbeitet. Darüber hinaus liegende Forderungen sollen nach Kabinetttbefassung ressortübergreifend erörtert werden.

Das nun vorliegende Positionspapier wurde im TMIL und im TLLLR endabgestimmt.

Die sich daraus ableitenden Partnerschaften, Verantwortlichkeiten, Instrumente und die ergebnisorientierte Leistungskontrolle werden auf Arbeitsebene des TMIL koordiniert und begleitet.

Dieser Beteiligungsprozess läuft parallel zum Vorhaben des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), die Zukunftsstrategie ökologischer Landbau (ZÖL) neu aufzustellen. Diese Strategie der Bundesregierung soll nach Vorlage im Sommer 2023 den Prozess der Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen flankieren.

Das Positionspapier ist dynamisch und wird sowohl die Entwicklung im ökologischen Landbau in Thüringen berücksichtigen als auch die Initiativen und Aktionspläne der EU und des Bundes und die neuen Regelungen, Förder- und Rahmenbedingungen aufgreifen. Die geplante Fortschreibung des Positionspapiers ermöglicht damit einen kontinuierlichen aktuellen Bezug.

Aufgabe der Öko-Akteure ist es, das Angebot der Landesregierung aufzugreifen, sich wie bisher konstruktiv einzubringen und die Weiterentwicklung des Ökolandbaus in Thüringen aktiv mitzugestalten. Wichtigste Herausforderung insgesamt wird die bessere Vernetzung plus Umsetzung guter Konzepte zum Ausbau der regionalen Wertschöpfung in die Praxis sein, wobei geeignete Förderinstrumente, Beratungs- und Informationsangebote unterstützend wirken können.

Das Positionspapier zur Weiterentwicklung des ökologischen Landbaus in Thüringen soll mit Zustimmung des Thüringer Kabinetts in die Umsetzung starten. Es soll eine Basis schaffen und dazu beitragen, den ökologischen Landbau in Thüringen strategisch weiter zu befördern, auszuweiten und auf ein neues Qualitätsniveau zu heben.